

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1954-04-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Alte Landstrasse 39
Kilchberg/Zürich,
am 10. April, 1954

Lieber Freund, -

von seinem "Schrätt" bei Ihnen hat mein Vater mir erst erzählt, als Ihre - unverbindliche - Antwort vorlag, und ich muss gestehen, dass mir selber ein entsprechendes Unternehmen vermutlich schwer gefallen wäre. Dennoch glaube ich (mit T. M.), dass "Der Vulkan" bei Ihnen am sinnvollsten untergebracht wäre und dass er, - als "Parallel-Publikation", quasi, zum "Wendepunkt", - gerade bei Ihnen besonders "überzeugend" ausnehmen würde.

Ganz ohne dass ich mich mit ihm, dies mir so brennende Problem betreffend beraten hätte, schrieb neulich Landshoff, er habe, - seit langem zum ersten mal, - im "Vulkan" weitläufig "herumgelesen", und es sei dies Werk ihm jetzt schöner, wichtiger und beziehungsvoller vorgekommen, als zur Zeit seines ersten Erscheinens.

Sei dem, wie immer; ein (unersetzbares!) Exemplar geht Ihnen übermorgen (Montag) "eingeschrieben" zu. Gewisse, geringfügige Aenderungen, die ich mit Klaus besprochen, ohne dass er noch Zeit gefunden hätte, sie auszuführen, könnte ich selbst vornehmen. Anderes - die Präponderanz, etwa, der Figuren "Martin" und "Kickjou" - was zu mitigieren er sich vorgenommen hatte, was aber mir zu "korrigieren" nicht zusteht, könnte ich in einem knappen Nachwort erörtern. Von T. M. steht entweder der, ungemein anerkennende Brief (als Vorwort) zur Verfügung, den er damals an den Autor geschrieben. Oder aber, - sollte unter den zahllosen, völlig unübersehbaren Papieren, die K. zurückliess, jenes Dokument unauffindbar bleiben -, es würde der Vater sich bereit finden, eine "Einführung" eigens zu schreiben.

Schlimm genug, dass, auf Grund der Drohungen eines irren "Nazi", der "Mephisto" ausserstande scheint, verlegt zu werden. Der so viel wichtigere und in jedem Sinne "bedeutendere" "Vulkan" muss umso gebieterischer an's Licht des Tages, als man den deutschen Markt überschwemmt sieht von "nonentities", die "erscheinen", - ganz einfach weil ihre respektiven Autoren am Leben sind,

Zauberhafte Rosen trafen hierorts ein, - während doch die Adressaten sich noch im Hotel befinden. Ich habe "daheim davon zu rühmen gewusst", - im Übrigen aber die Reizenden in meinem bisher wüstenähnlichen, von Teppich, wie Vorhängen durchaus entkleideten Privatissimo aufgestellt. Sie erhellen das Ganze ungemein, und abgesehen von dem Dank, welchen die eigentlichen "Empfänger" Ihnen dafür schuldig sind, bedanke auch ich mich für so besonders herzerfreuende Gabe.

In Sachen "Vulkan" höre ich von Ihnen zu hören, wäre mir eine Wohltat. Von Eneaudi, Urbigens, vernehmen wir, dass "Der Wendepunkt" dort demnächst herauskommt.

Von Einaudi, übrigens, erfahren wir, dass "Der Wendepunkt" dort demnächst herauskommt. Der Handel, scheint mir, muss doch durch S. Fischer gegangen sein. Während ich aber wohl begreife, dass, in ständiger Abwesenheit des "Chefs", Sie sich greulich überbürdet finden, wüsste ich in derlei Dingen doch gern allmählich Bescheid.

Der Umzug, dem ich so ziemlich allein vorstand, war durchaus apokalyptisch, hört aber langsam auf, es zu sein. Uermorgen werden so scheint es, die lieben Eltern ihren Einzug halten. Und, weit davon entfernt, die Realisation zügelloser Wunschträume darzustellen, scheint das Haus mir doch entschieden hübsch und "entsprechend". Insbesondere Herrnvaters Räume werden ihn, denk' ich, befriedigen.

Sieht man sich nie? Das wäre ein Jammer!

Jedenfalls und immer mit den herzlichsten Grüßen und Wünschen,

die Ihre;

P.S. Blanvalet - incredible dictu - fängt buchstäblich an, zu zahlen. die D.M. 3 000, die er mir, in Erwartung eines sensationellen Verkaufs, auf den "Mephisto" angezahlt, hat der "Tschaikowsky" nun mehr als eingebracht. Es ist meine heilige Ueberzeugung, dass auch "Der Vulkan" ein "Geschäft" wäre, - gewiss ein besseres als "Symphonie Pathetique", und beinah gewiss ein besseres selbst als "Der Wendepunkt", der dem Autor sein Publikum erst schaffen musste. Dass "Der Vulkan" nicht zu teuer wäre, - darauf käme vieles an. Ob man ihn nicht jener "9.80"-Serie einreihen könnte? (oder was kosten jene Bände?)

Nochmals

sehr herzlich

d.O.